



Heilig Kreuz Kirche



Eingang zur Gedenkstätte



Anna-Katharina-Emmerick-Wallfahrt in Dülmen

Infos · Hilfen · Kontakte

Liebe Gäste!

Durch Anna Katharina Emmerick ist Dülmen weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus bekannt geworden. Der Dichter der Romantik, Clemens Brentano, war ihr „Schreiber“. Er erkannte, dass Anna Katharina Emmerick faszinierend, herausfordernd und sperrig zugleich ist. Es lohnt sich die Auseinandersetzung mit der „Mystikerin des Münsterlandes“. Wer nach Dülmen kommt, findet viele Spuren der am 3. Oktober 2004 in Rom Seliggesprochenen. Mit dem Grab birgt die Heilig Kreuz Kirche den größten Schatz; im Souterrain der Kirche findet sich eine Gedenkstätte. Diese Broschüre helfe Ihnen bei der Spurensuche.

Carsten Hövekamp
Bürgermeister



Peter Nienhaus
Pfarrer von Heilig Kreuz



Grab und Gedenkstätte

Das Grab von Anna Katharina Emmerick in der Heilig Kreuz Kirche ist täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr zugänglich.

Die Gedenkstätte ist an jedem Samstag von 15.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Ferner sind Besuche und Führungen in der Gedenkstätte nach Anmeldung im Pfarrbüro Heilig Kreuz, Tel. 02594 2126, möglich.

Anna Katharina Emmerick

Ein Überblick

- 1774 Geburt am 8. September in Flamschen bei Coesfeld
- 1786-1788 Magd auf dem benachbarten Stammhof Emmerick
- 1789-1793 Ausbildung zur Schneiderin in Coesfeld
- 1794-1798 Selbstständigkeit als Näherin
- 1799-1802 Haushaltsführung bei Familie Söntgen in Coesfeld, in dieser Zeit innere Stigmatisation
- 1802 Eintritt in das Augustinerinnen-Kloster Agnetenberg in Dülmen
- 1812 Äußere Stigmatisation an Händen, Füßen, Kopf und Brust
- 1813 Kann bis zu ihrem Tod nur noch selten das Bett verlassen, kirchliche Untersuchung
- 1813-1821 Wohnung im Haus Franz Limberg
- 1818 Erster Besuch von Clemens Brentano
- 1819 Staatliche Untersuchung
- 1821 Wohnung im Haus Clemens Limberg
- 1824 Tod am 9. Februar. Begräbnis am 13. Februar
- 1891-1899 Informationsprozess in Münster zur Einleitung der Seligsprechung
- 1928 Vorläufige Beendigung des Seligsprechungsprozesses
- 1973 Neueröffnung des Seligsprechungsprozesses
- 1975 Umbettung der Gebeine aus dem Grab vor der Kreuzkirche in die Krypta der Kreuzkirche
- 2004 Seligsprechung in Rom durch Papst Johannes Paul II.

Weitere Informationen: www.anna-katharina-emmerick.net

Gedenkorte und Termine der Umgebung

Geburtshaus in Coesfeld-Flamschen

Das Geburtshaus ist originalgetreu wieder aufgerichtet worden. Hier wurde Anna Katharina am 8. September 1774 geboren; hier lebten Mensch und Vieh unter einem Dach; hier bestimmte das harte Gesetz der Arbeit den Tagesablauf. Was dem Menschen des 21. Jahrhunderts wie eine Idylle vorkommt, war alles andere als idyllisch: Existenzkampf, Not, Krankheit und ein äußerlich kleiner Lebensraum bestimmten den Alltag, auch den der Seligen. Nur vier Monate konnte sie die Schule besuchen, da ihre Arbeitskraft zu Hause gebraucht wurde. Und doch empfing sie gerade hier alles, was sie für ihr weiteres Leben benötigte, und erfuhr hier ihre Berufung.

Wer das Geburtshaus besichtigen und in ihm beten möchte, sollte sich bei Familie Steens, Tel. 02541 8468880 o. 0176 43000836, anmelden. Am Geburtstag der Seligen (8. September) findet hier eine Heilige Messe statt; nähere Informationen bei Familie Steens.

Jakobikirche in Coesfeld (Taufbecken)

In der Jakobikirche in Coesfeld, heute in der Fußgängerzone gelegen, wurde Anna Katharina am 8. September 1774 getauft. Der Taufstein (um 1230) wurde aus den Trümmern der im Zweiten Weltkrieg völlig zerstörten Kirche geborgen und befindet sich im Altarraum der Kirche.

Die Kirche ist zu den hellen Tagesstunden, außer in der Mittagszeit, geöffnet; am Mittwochvormittag kann sie wegen Reinigungsarbeiten für einige Zeit geschlossen sein. Informationen erteilt das Pfarrbüro St. Lamberti, Tel. 02541 7408050.

Lambertikirche in Coesfeld (Coesfelder Kreuz)

In der Lambertikirche auf dem Coesfelder Marktplatz, der Mutterkirche Coesfelds und seiner Umgebung, befindet

sich das berühmte Coesfelder Kreuz, das bis in unsere Tage hinein Beterinnen und Beter anzieht. Vor dem Kreuz hat die Selige häufig gebetet. Die Kreuzstigmata auf dem Brustbein Anna Katharina Emmericks weisen die Form des Coesfelder Kreuzes auf.

Die Kirche ist zu den hellen Tagesstunden geöffnet; am Mittwochvormittag kann sie wegen Reinigungsarbeiten für einige Zeit geschlossen sein. Informationen erteilt das Pfarrbüro St. Lamberti, Tel. 02541 7408050.

Evangelische Kirche auf dem Markt in Coesfeld

Die heutige evangelische Kirche auf dem Markt ist die frühere Jesuitenkirche, die ehemalige Schulkirche des Nepomucenums, eines Gymnasiums der Jesuiten, das heute noch als staatliches Gymnasium neben zwei weiteren existiert. In der Kirche sind wertvolle Kunstwerke des sog. Jesuitenbarock zu sehen. Auf der Orgelepore dieser Kirche empfing Anna Katharina die innere Stigmatisierung der Dornenkrone.

Zu den Öffnungszeiten der Kirche informiert das Gemeindebüro der evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld, Tel. 02541 4777.

Der Große Coesfelder Kreuzweg

Bischof Bernhard von Galen, ein großer Verehrer des Coesfelder Kreuzes, ließ 1658 den Großen Coesfelder Kreuzweg errichten, der an der Lambertikirche beginnt und in ihr endet. Das Coesfelder Kreuz ist auf diesem ca. zehn Kilometer langen „Galiläerweg“ die letzte Station.

Am Sonntag nach Kreuzerhöhung (14. September) findet die Große Coesfelder Kreuztracht mit einer Kopie des Coesfelder Kreuzes über den Großen Kreuzweg statt.

Adressen und Kontakte



Pfarrbüro Heilig Kreuz/Emmerickbund
An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
Tel. 02594 2126
Fax 02594 7169
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
emmerick-bund@t-online.de
www.heilig-kreuz-duelmen.de



Dülmen Marketing e.V.
Viktorstr. 6
48249 Dülmen
Tel. 02594 12345
Fax 02594 12346
duelmen-marketing@duelmen.de
www.duelmen-marketing.de
www.duelmen.de

Zur Planung und Organisation Ihrer Anna-Katharina-Emmerick-Wallfahrt unterstützen wir Sie gerne. Sprechen Sie uns an. Dülmen Marketing e.V. bietet z.B. ein „Anna-Katharina-Emmerick-Tagesprogramm“ oder „Pilgern auf dem Anna-Katharina-Emmerick-Weg“ an. Natürlich können Sie auch Ihr individuelles Pilgerprogramm zusammenstellen.

Mitgliedsbeitrag im Emmerick-Bund: ab 5,- € im Jahr. Sie erhalten regelmäßig mit den Emmerickblättern die aktuellen Informationen. Anmeldungen im Pfarrbüro Heilig Kreuz.

Gastronomie in Dülmen

Café Uckelmann
Lüdinghauser Straße 54
48249 Dülmen
Tel. 02594 2255
www.tollerglühmann.de

Kleine Auszeit Café
Bischof-Kaiser-Str. 61
48249 Dülmen
Tel. 02594 8932626
www.cafekleineauszeit.de

Restaurant/Café „Haus Waldfrieden“
Börnste 20
48249 Dülmen
Tel. 02594 2273
www.haus-waldfrieden.de

Cafeteria Christophorus Kliniken
Vollenstraße 10
48249 Dülmen
Tel. 02594 920-0

DEUTSCH

„Heilige sind Menschen, durch die es anderen leichter wird, an Gott zu glauben.“

Nathan Söderblom (1866–1931)



Kloster Agnetenberg

Nonnenturm heute

1.

Ostring/am Nonnenturm

Kloster Agnetenberg

Das nach seiner Patronin Agnes genannte Kloster entstand 1457 durch die Stiftung eines Schwesternhauses. Die Hauptaufgabe der Nonnen bestand neben den drei täglich gehaltenen gemeinsamen Chordiensten und privaten Andachten in Handarbeiten wie der Herstellung von Garn und Leinwand sowie Näharbeiten. Als neue Einnahmequelle sollte ab 1792 der Schulunterricht der Bürgermädchen dienen, der von einer Nonne erteilt wurde. Am 13. September 1803 legte Anna Katharina Emmerick nach Überwindung zahlreicher Widerstände ihr Gelübde ab. Als besondere Aufgabe versah sie den Dienst als Küsterin, zu dem das Backen der Hostien gehörte. Ab 1810 übertrug ihr die Oberin die Beaufsichtigung der Mägde und die Bewirtschaftung der Gärten. Häufig suchten Anna Katharina Krankheiten heim, zu deren Behandlung der Arzt Dr. Krauthausen hinzugezogen wurde. Die letzten Nonnen mussten am 13. April 1812 das Kloster verlassen, weil Napoleon dessen Aufhebung am 14. November 1811 verfügt hatte.

„Sechzehnjährig hörte ich bei der Feldarbeit die Glocken des Annunziatenklosters in Coesfeld. Es war, als rief mir jemand zu: Du musst ins Kloster, es gehe auch, wie es wolle. Von diesem Augenblick an ist mein Entschluss fest gewesen.“

Anna Katharina Emmerick



Haus Roters, Ende 19. Jh.

Haus Limberg

2.

Ecke Coesfelder Straße/Münsterstraße

Haus Roters

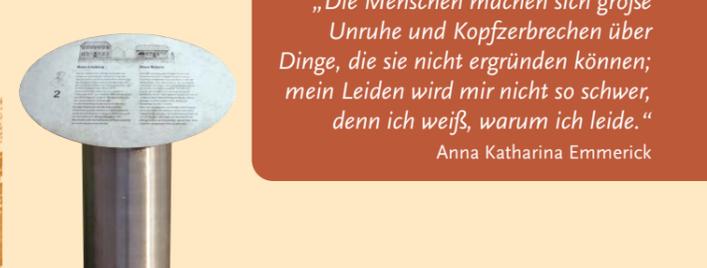
Nach der Aufhebung des Klosters führte Anna Katharina seit April 1812 den Haushalt des aus Frankreich emigrierten Abbé Lambert im Haus der Witwe Roters. Dort bewohnte sie das 9 qm große Eckzimmer zur Straße. Bald erkrankte sie und wurde von ihrer Schwester Gertrud gepflegt. Seit dem 28. August 1812 zeigten sich an ihrem Körper die Wundmale Christi. Nach Bekanntwerden der von ihr verheimlichten Stigmatisation Ende des Jahres drängten sich die Besucher in ihrer Stube und Neugierige vor dem Fenster. Eine vom Generalvikar von Droste-Vischering geführte kirchliche Kommission untersuchte Anna Katharina bis zum Juni 1813 mehrfach und ließ sie von 32 Bürgern zehn Tage überwachen. Einen Betrug schloss die Kommission danach aus, ohne zu einem endgültigen Urteil zu gelangen.

Haus Limberg

Am 23. Oktober 1813 verließ Anna Katharina die lärmende, drangvolle Enge des Hauses Roters und fand Unterkunft im Hinterhaus des Gastwirts Franz Limberg. Die Blutungen der Wundmale an Händen und Füßen schwanden um die Weihnachtszeit des Jahres 1818. Clemens Brentano besuchte sie erstmals im September 1818. Von 1819 bis 1824 wohnte er fast ununterbrochen im vorderen Teil des Gasthauses und zeichnete ihre Visionen auf. Für die dreiwöchige Dauer einer von der preußischen Regierung in Berlin angeordneten Untersuchung unter der Leitung des Landrats von Bönninghausen wurde Anna Katharina im August 1819 in ein anderes Haus gebracht. Manipulationen an den Wundmalen oder die Aufnahme von Nahrung konnten nicht nachgewiesen werden.

„Die Menschen machen sich große Unruhe und Kopfzerbrechen über Dinge, die sie nicht ergründen können; mein Leiden wird mir nicht so schwer, denn ich weiß, warum ich leide.“

Anna Katharina Emmerick



St. Viktor Kirche

3.

Kirchplatz St. Viktor

Pfarrkirche St. Viktor

Seit Aufhebung des Klosters Agnetenberg gehörte Anna Katharina Emmerick dem Pfarrsprengel von St. Viktor an. Die Kirche konnte sie nur zwischen Sommer und Allerseelen 1812 aufsuchen, bevor ihre Krankheit sie ans Bett fesselte. Ihre Verbundenheit mit St. Viktor bezeugt eine Vision, in der sie Brentano von einer Beraubung der Kirche berichtete. Diese fand im gleichen Monat, Oktober 1820, statt, als Franz Becker aus dem Tabernakel ein Gefäß zur Aufbewahrung der Hostie und Silberschmuck von einer Marienstatue stahl.

Wenn sie bei der heiligen Messe den Gesang oder die Orgel hörte, dachte sie oft:
„Ach, wie schön ist es doch, wenn alles so einstimmig ist. Leblose Dinge stimmen so lieblich miteinander überein. Warum tun das unsere Herzen nicht auch?“

Anna Katharina Emmerick



Sterbehaus 1924

4.

Ecke Borkener Straße/Tiberstraße

Sterbehaus

Bis zum Tod von Abbé Lambert am 7. Februar 1821 lebte Anna Katharina Emmerick in dessen Haushalt im Haus Limberg. Sie verweigerte sich dem Wunsch von Clemens Brentano, nach Bocholt zur befreundeten Familie Diepenbrock umzuziehen, wo er hoffte, ihre Visionen von Besuchern ungestört aufzeichnen zu können. Ihr Beichtvater Pater Limberg trug sie am 6. August 1821 auf seinen Armen in das von ihm bewohnte Haus seiner Verwandten. Dülmener suchten Anna Katharina weiterhin auf und baten sie um ihre Fürbitten. Für die Armen nähte sie aus Stoffresten auch noch Kleidungsstücke, als sich ihre Krankheit verschlimmerte. Im Sommer 1823 war ihr Zustand sehr schlecht. Erst im Herbst kehrte Brentano nach mehreren Wochen Abwesenheit aus Frankfurt zurück und zeichnete ihre nächtlichen Visionen vom Leiden Christi auf. In ihren letzten Lebensmonaten konnte sie erstmals seit 1813 wieder feste Nahrung zu sich nehmen. Bevor sie nach mehrtägigem Todeskampf am 9. Februar 1824 starb, versammelte sie ihre engsten Verwandten an ihrem Bett.

„Gott führt jeden seinen eigenen Weg; und was macht es, ob wir auf diesem oder jenem Weg zum Himmel kommen?“

Anna Katharina Emmerick



Grab, Ende 19. Jh.

5.

Kirchplatz Heilig Kreuz

Grab

Am 13. Februar 1824 fand Anna Katharina Emmerick die letzte Ruhe auf dem 1809 angelegten Friedhof vor den Toren der Stadt. Alle Geistlichen, Schulkinder, Bürger und zahlreiche Arme bildeten einen beeindruckenden Trauerzug. Luise Hensel konnte erst fünf Wochen nach dem Tod ihrer Freundin nach Dülmen kommen. Beunruhigt von Gerüchten, Anna Katharinas Leiche sei an einen Holländer verkauft und geraubt worden, ließ Luise Hensel in der Nacht vom 19. auf den 20. März 1824 das Grab heimlich öffnen. Unter den Kopf der unversehrten Toten legte sie eine Bleitafel, die deren Namen und Lebensdaten enthielt. Auf Anordnung der Regierung unternahm Bürgermeister Möllmann zwei Nächte später eine neuerliche Graböffnung, bei der neben der Leiche die kurz zuvor hinterlegte Tafel gefunden wurde. Clemens Brentano stiftete 1826 eine Sandsteinplatte, die das vielbesuchte Grab noch besser markierte. Als zwei römische Gräfinnen 1858 ein Steinkreuz stifteten, öffnete man das Grab erneut und bestattete Anna Katharinas Gebeine in einem Ziegelgewölbe. Der rege Besucherstrom und die Privatandachten am Grab führten 1891 zur Einleitung eines Seligsprechungsprozesses. Ihre Umbettung in die Heilig Kreuz Kirche fand am 7. Februar 1975 statt.

Müd' komm ich aus der Ferne Mit schwerem Wanderstab; Ach! grüßen wollt' ich gerne Der treuesten Freundin Grab.

Es sagen keine Worte, Es weht aus keinem Lied, Was ich in ihr gefunden, Was mir mit ihr verblüht.

Das reichste Herz an Güte, Das ich auf Erden fand, Das bergen diese Blumen, Das deckte dieser Sand.

Luise Hensel

